



◀ | Die **PIRSCH-Gammscheibe** lässt den „wahren Treffersitz“ durch rückseitig eingezeichnete **Organe/Knochen erkennen.**

▼ | Für Bestleistungen: Die **goldene Nadel.**

bei den Übungen sehr wohl eigene Selbsteinschränkungen in der Entfernung ausloten. Zu sagen, „Auf 100 Meter ist meine persönliche Entfernungsgrenze“, ehrt den Jagenden durchaus.

Während der Schießsaison (schneefreie Zeit) ist es in Unken möglich, freitags und samstags von 13 bis 17 Uhr zu üben. Ein Laufzettel ist beim Standbüro erhältlich. Beabsichtigt der Schütze nach beliebigem Üben, auf Wertung zu schießen, sagt er dies der hilfsbereiten Standaufsicht.

Birkhahn- und Murmelscheibe sind wie die **PIRSCH-Gamsorganscheibe** ringlos, so dass Trefferzonen bewertet werden. Zum Beschießen der KK-Fuchsscheibe auf 50 Meter steht ein KK-Leihgewehr mit Zielfernrohr zur Verfügung. Will der Schütze diese Scheibe lieber auf 100 Meter beschießen, bedarf es wenigstens der .22 Win. Mag. Bei Murrel wird als Mindestkaliber .222 Rem. erwartet, beim Birkhahn erwünscht. Beim Gams darf ab .243 Win., beim Rehbock auf 200 Meter ab .222 Rem. Mag. geschossen werden.

Praxisnah können Wind und Regen in Unken ein Schießen auf Weidistanz „wie im Revier“ erschweren. Dann belässt man es halt bei 100 Metern und tätigt die Weitschüsse ein andermal, wenns Wetter passt. Auch das ist ein wesentlicher Sinn beim freiwilligen Üben zum Erwerb der „Artemis-Bergjagdnadeln“: Selbsteinsicht und daraus folgernd positive Selbsteinschränkung.

Gerhard Schröter



Die „Artemis-Bergjagdnadel“ fördert die Schießleistung

Für die Praxis

Seit Jahren widmet sich das Jagd-Corps-Artemis zu München der freiwilligen Weiterbildung im jagdpraktischen Schießwesen. Ein Schwerpunkt sind periodische „Ferialschießen“ mit speziellen Übungen für Kugel und Schrot auf der Bergjagd- und Sportschießanlage des Schützen- und Jägervereins Unken (Salzburger Land, Auffahrt Rastplatz Kniepaß).

Eine neu konzipierte „Artemis-Bergjagdnadel“ in vier Anforderungsstufen (s. Kasten) soll interessierten Jägern zielführend Anreiz bieten – von der Erfüllung gängiger Schießleistungen bis hin zur Erbringung hervorragender Ergebnisse. Die jeweilige Leistung kann, an einem Tag erbracht, bereits zur Bergjagdnadel mit Goldkranz führen. Der Schütze hat frei-

lich ab Stichtag der ersten Teilübung ein Jahr Zeit, mit wiederholtem Üben sein Bestergebnis zu erreichen. Ziel ist es, dass der Jäger am Abschluss der persönlichen schießtechnischen Bergjagdvorbereitung seine von ihm selbst geprüfte Waffe mit der erstrebte Wildart parat hat, damit er tierschutzgerecht waidwerken kann. Jeder wird

▼ Anforderungen zum Erringen der „Artemis-Bergjagdnadeln“

ZIELE	STUFE I (Grün)	STUFE II (Bronze)	STUFE III (Silber)	STUFE IV (Gold)
Murrel-Scheibe 100 m 3 Schuss	1 A- u. 2 B-Treffer	1 A- u. 2 B-Treffer	2 A- u. 1 B-Treffer	3 A-Treffer
Birkhahn-Scheibe 100 m 3 Schuss	1 A- u. 2 B-Treffer	1 A- u. 2 B-Treffer	2 A- u. 1 B-Treffer	3 A-Treffer
Fuchs-KK-Scheibe 50 bzw. 100 m 3 Schuss	24 Ringe	24 Ringe	28 Ringe	30 Ringe
Gams-Organscheibe 100 m 3 Schuss	1 A- u. 2 B-Treffer	1 A- u. 2 B-Treffer	2 A- u. 1 B-Treffer	3 A-Treffer
Rehbock-Ringscheibe 200 m 3 Schuss	entfällt	28 Ringe	29 Ringe	30 Ringe
Gamsbock-Ringscheibe 250 m 3 Schuss	entfällt	28 Ringe	29 Ringe	30 Ringe
15 Kipphasen*	5 Treffer	5 Treffer	8 Treffer	10 Treffer

* In Unken laufender Kipphase auf 35 m, Normalladung 2,5 mm-Schrote